



9



7



21

Literaturhinweise:

- 600 Jahre Linnicher Stadtmauer, 1393-1993, Linnicher Geschichtsverein, 1993
- Die Linnicher Begräbnisstätten, Else Gotzen, Linnich, 2009
- Linnich, Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt, Dr. Karl Koch, Linnich, 2008
- Linnich, Geschichte einer niederrheinischen Stadt, Helmut Schulte, 1967
- Linnich im Wandel der Zeiten, Linnicher Geschichtsverein, 1992
- Rundgang um das historische Linnich, Linnicher Geschichtsverein, 2003

Linnich bietet zahlreiche kleinere **Einkehrmöglichkeiten, Cafés** und eine **Eisdiele**. Sie finden eine aktuelle Auflistung und Karte der verschiedenen Möglichkeiten auf unseren Hinweisschildern an den Einfallstraßen und am Promenadenrundweg.
Für größere Gruppe empfiehlt sich mit Voranmeldung das Café & Restaurant „Jedermann“ (Tel. 02462 20 32 - 480, restaurant-jedermann.inlinnich.de).

Bei Interesse an **Stadtführungen** informieren Sie sich unter www.wirinlinnich.de.

Werden Sie Mitglied!



Stadtmarketingverein „Wir in Linnich“ e.V.
Rurallee 19a
52441 Linnich
www.wirinlinnich.de
vorstand@wirinlinnich.de

3. Auflage - August 2015

'ne Runde durch Linnich
Eine Kurzbeschreibung des historischen Promenadenrundwegs



4



14



5



25



13

Historischer Promenadenrundweg

Der folgende Rundweg versetzt Sie in das 19. Jh., in dem es noch eine Stadtbefestigung in Linnich gab. Auf unserem heutigen „Promenadenrundweg“ mit seinen 4 Promenaden können Sie noch an einigen markanten Punkten einen Blick in die Geschichte Linnichs werfen. Für Interessierte verweisen wir auf weitere Literatur oder auf eine Stadtführung, die Sie gerne bei uns anfragen können.

- 1 Haus „Rother Löw“ von 1663, erstes Predigerhaus der Protestanten
- 2 Alte Kaplanei, 1662, ältestes Profangebäude Linnichs
- 3 Martinuszentrum, früher Franziskanerinnenkloster „Zum Jordan“, 17. Jahrhundert, aufgelöst 1802, nach dem 2. Weltkrieg bis 1955 Notkirche
- 4 Alte Vikarie, „Haus Breuer“, 1728, früher katholische Elementarschule
- 5 St. Martinus, spätgotische Hallenkirche, 15. Jahrhundert, Turm 13. Jahrhundert, sehenswerte Ausstattung, unter anderem drei Antwerpener Schnitzaltäre
- 6 Hier befand sich das Rurtor, Schleifung der Stadtbefestigung um 1823
- 7 Deutsches Glasmalereimuseum (seit 1997), ehemalige kurfürstliche Öl- und Getreidemühle von 1608
- 8 Pulverturm, Schleifung der Stadtbefestigung um 1823
- 9 Denkmal zur Erinnerung an die ehemalige Synagoge (1913-1938) und unsere jüdischen Mitbürger, errichtet 1988
- 10 Hier befand sich das Kirschtor/Brachelener Tor, Schleifung um 1823
- 11 ehemaliges Minoritenkloster (1648 – 1794)
- 12 Graf-Hompesch-Weg, evang. Altensiedlung – Erinnerung an Graf Reinart Vincenz von Hompesch aus Rurich, Förderer der ev. Gemeinde, bestattet in der ev. Kirche
- 13 Heimatmuseum mit Wappenstein (seit 1991) und Nebenstelle der Stadtverwaltung, ehemaliges landwirtschaftliches Anwesen, Replik des Wappensteines: links das landesherrliche Wappen, rechts das Linnicher Stadtwappen, das Original befindet sich im Rathaus der Stadt



- 14 evangelische Kirche, 1717 erbaut, 1794 zerstört, 1805 wiederaufgebaut, 1945 zerstört, 1950 wiederaufgebaut, Barockorgel, Kanzel und Chorgestühle aus dem Kloster Hohenbusch bei Erkelenz
- 15 evangelisches Pfarrhaus, 1736
- 16 Altermarkt, früher Pferde- und Viehmarkt
- 17 ehemalige evangelische Schule, preußischer Klassizismus, 1847
- 18 alte Kastanie, ca. 200 Jahre
- 19 Hier befand sich das Mahrtror/ Aachener Tor, Schleifung um 1823
- 20 Rundgang weiter über die Schützengasse – parallel zur Südpromenade
- 21 jüdischer Friedhof – ältestes Grab von 1821, 1952 letzte Beisetzung, seit 1968 geschlossen und in Obhut der Kommune; Juden in Linnich seit dem 14. Jh.
- 22 Schützengärten (Linnicher Gärten) – ehemaliger Stadtgraben: Gärten für die Schützen
- 23 Falkenturm, Schleifung der Stadtbefestigung um 1823
- 24 Hier befand sich das Rurdorfer Tor, Schleifung um 1823
- 25 Krankenhaus, rechts von der Ostpromenade - 1888 gegründet von der Ordensgemeinschaft der Christenserinnen, heute in Trägerschaft der CTW GmbH
- 26 Rathaus (seit 1933), ehemalige Präparandie (vorbereitende Schule) von 1905
- 27 ehem. königlich preußisches Lehrerseminar (später „Görres-Schule“) erbaut zwischen 1890 und 1892
- 28 Haus Matzerath – Rurdorfer Straße 23, Erinnerung an den Linnicher Jurist und Freiheitsdichter Christian-Josef Matzerath (1815-1876), daneben Pastoratsgasse mit der ursprünglich für alle Straßen typischen Pflasterung mit Rurkieseln („Katzeköpp“)
- 29 Ostpromenade – ehemaliges Schulgebäude, 1850 Baumeister J. B. Cremer, preußischer Klassizismus
- 30 Unterkonstruktion der ehemaligen Stadtmauer mit fünf Mauerbögen
- 31 ehemaliges Pastoratsgebäude, Baumeister J. B. Cremer, preußischer Klassizismus
- 32 ehemalige Klosterbrauerei „Keller“, bis 1928 betrieben – im 2. Weltkrieg dienten die tiefen Keller als Luftschutzbunker für bis zu 500 Personen